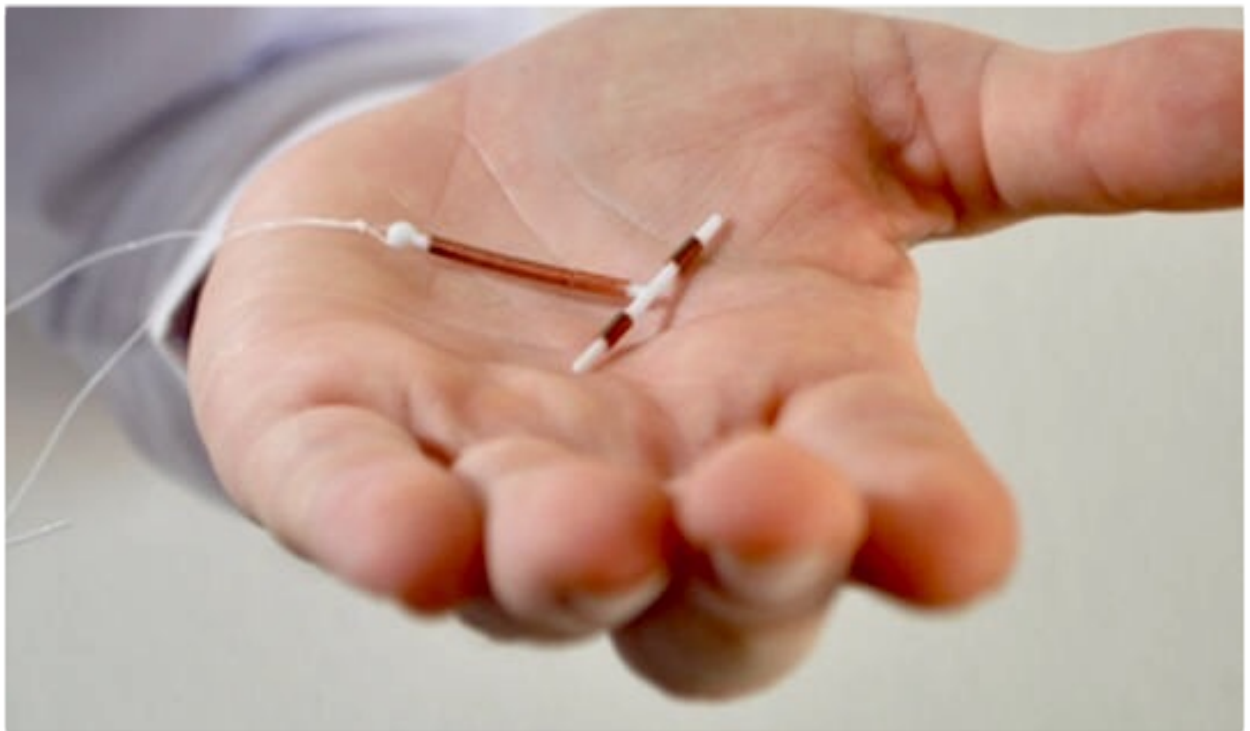




Information über die Spirale



Die Spirale

Die Spirale ist ein Verhütungsmittel, das direkt in die Gebärmutter eingesetzt wird. Sie liegt in mehreren Varianten vor – als Hormonspirale, Kupferspirale oder Goldspirale.

Der Pearl-Index (der angibt, wie viele Frauen von 100 innerhalb eines Jahres trotz Anwendung des Verhütungsmittels schwanger werden) der Kupferspirale wird mit 0,3 bis 0,5 angegeben.

Der Pearl-Index der Hormonspirale liegt bei 0,16, d.h. weniger als 2 von 1000 Frauen wurden trotz Verwendung des Verhütungsmittels schwanger.

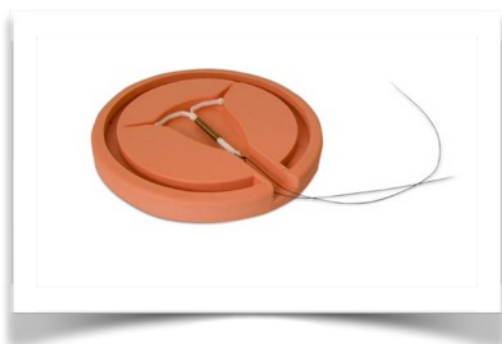
Achtung: Die Spirale schützt vor ungewollter Schwangerschaft, nicht aber vor der Übertragung von Geschlechtskrankheiten.

Wirkungsweise der Spirale

Jede Spirale wirkt auf mehrerlei Art: Zunächst einmal stellen diese Kontrazeptiva eine Barriere dar. Zudem rufen Spiralen eine lokal begrenzte Entzündung hervor. Beides erschwert es den Eizellen, sich in der Gebärmutter einzunisten.

Darüber hinaus können Spiralen Metallionen abgeben, welche die Beweglichkeit der Spermien einschränken. Dies ist bei der Kupferspirale und der Goldspirale der Fall.

Die Hormonspirale gibt ein Gestagen in ihre Umgebung ab. Das so genannte "Gelbkörperhormon" hemmt den Aufbau der Gebärmutter Schleimhaut, was es wiederum der Eizelle schwer macht, sich einzunisten. Weiters verdickt das Hormon den Schleimpfropf am Eingang des Uterus, die Spermien können so nicht bis in die Gebärmutter und die Eileiter vordringen.



Hormonfreie Verhütung: die Kupferspirale & die Goldspirale

Die Kupferspirale besteht aus einem Kunststoff/Faden, der mit Kupfer umgeben ist. Sie wird während oder nach der Periode eingesetzt und bietet zwischen drei und fünf Jahre lang sicheren Empfängnischutz. Zur Gruppe der Kupferspiralen zählen u.a. das Kupferkettchen (Gynefix), die Kupferperlenschnur (IUB) und die Goldspirale.

Wir, hier in der Ordination setzen ausschließlich die Kupfer.- Gold.- & Hormonspirale ein.

Goldspirale

Zu den langfristigen Verhütungsmethoden zählen auch die Goldspiralen. Goldspiralen bestehen wie alle Spiralen aus dem wirkendem Kupfer, der Kern jedoch ist aus Gold. Dies sollte zusätzlich antibakteriell wirken.

Hormonspirale

Bei der Hormonspirale handelt es sich um einen kleinen Kunststoffkörper in T-Form, der ein Gestagen (Gelbkörperhormon) enthält. Hormonspiralen werden hauptsächlich Frauen mit starken Monatsblutungen empfohlen. Die Hormonspirale wird von etwa neun Prozent der Österreicherinnen verwendet.

Verursacht das Einsetzen der Spirale Schmerzen?

Je nach Patientin kann es beim Einsetzen der Spirale zu krampfartigen oder ziehenden Schmerzen kommen, die im Normalfall rasch wieder abklingen.

Das Verhütungsmittel wird mithilfe eines dünnen Röhrchens in die Gebärmutter eingeführt. Sobald das Röhrchen herausgezogen wird, entfaltet sich die Spirale. Eine abschließende Ultraschalluntersuchung garantiert, dass die Spirale an der richtigen Stelle sitzt.

Der Eingriff erfolgt im Rahmen einer gynäkologischen Untersuchung und dauert für gewöhnlich nur wenige Minuten.

Mittels Ultraschall wird die Lage der Spirale im Abstand von jeweils sechs Monaten vom Frauenarzt überprüft.

Vorteile und Nebenwirkungen

Der vielleicht größte Vorteil der Spirale

Die Anwenderin muss sich keine Gedanken um Verhütung machen. Das Verhütungsmittel beziehungsweise seine Einnahme kann nicht "vergessen" werden (wie bei der Pille). Die Kupfer- und Goldspirale eignen sich zudem für Frauen, die auf die Zufuhr von Hormonen verzichten wollen. Die Hormonspirale kann weiters Regelschmerzen lindern und Stärke sowie der Dauer der Menstruation reduzieren.

Nebenwirkungen:

Nebenwirkungen der Spirale können stärkere Zwischen- und Schmierblutungen sein. Spiralträgerinnen können zudem für Unterleibsinfektionen (hauptsächlich abhängig von häufigen Partnerwechseln) anfällig sein.

Eileiterschwangerschaften können auch mit der Spirale nicht verhindert werden, sie ist jedoch nicht Verursacher der Eileiterschwangerschaften.

Bezüglich eines Termins zum einsetzen der Spirale, Informationen zu den Kosten oder einem Gespräch, bitten wir Sie, sich direkt an uns zu wenden.